

Prioritäten setzen fällt schwer

Instandhaltung | Viele Straßen und Gehwege der Kreisstadt harren einer Rundumsanierung

Von Petra Rügheimer

Hildburghausen – Über drei Stunden befasste sich der Stadtplanungs- und Bauausschuss mit dem Zustand kommunaler Straßen und Gehwege, rechnet man die Zeit für den Rundgang mit. Außerst schwierig ist es trotzdem jedes Mal, aus den vorgefundenen Zuständen vor Ort Prioritäten für die Instandsetzung abzuleiten.

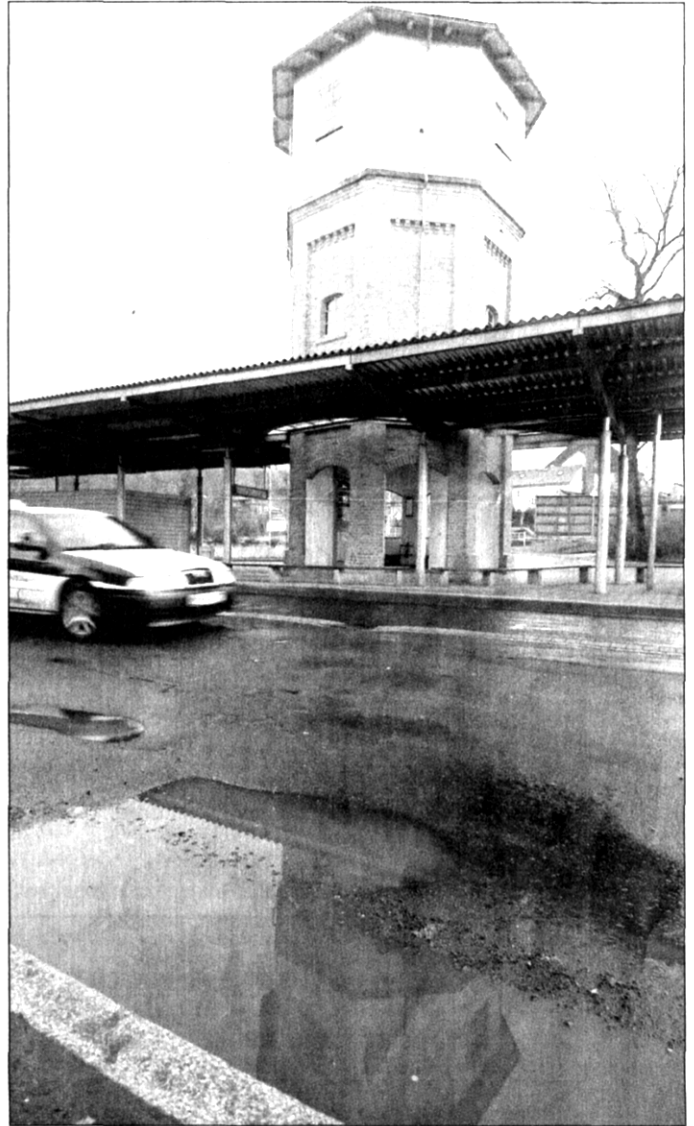
Am Ende entscheidet ohnehin, wie viel Geld überhaupt zur Verfügung steht, um das nötigste fertig zu stellen. „Es wird eng“, brachte Steffen Harzer es auf den Punkt. Bauausschuss-Vorsitzender Frank-Michael Czaplá betonte: „Wir müssen in den nächsten Jahren einfach mehr Geld dafür einsetzen.“ Wenn immer nur ein Bruchteil der eigentlich notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen wirklich umgesetzt werde, dann werde sich am Sanierungsbedarf auf lange Sicht kaum etwas ändern.

Die Ortsbürgermeister sahen ihre Probleme in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Prioritätenliste „überhaupt nicht berücksichtigt“ (Norbert Weichler). Gernot Hanf (Leimrieth) meinte, dass die Ortsteile eine eigene Liste mit mangelhaften, dringend sanierungsbedürftigen Straßen und Gehwegen in der Verwaltung vorlegen, „damit am Ende überhaupt mal was hier auftaucht.“ Kurt Seiffert (Weitersroda) und auch der Ausschussvorsitzende verbürgten sich dafür,

dass eigentlich längst alles bekannt sei in der Verwaltung diesbezüglich.

Der Bürgermeister dagegen forderte, dass bis 30. Juni spätestens alle Anforderungen aus den Ortsteilen vorliegen müssten, „wenn es überhaupt in der Haushaltsdebatte berücksichtigt werden soll“. Auch die Forderung der Ortsbürgermeister, dass doch der Bauhof einige kleinere Bauarbeiten noch mit übernehmen könne, wiesen er und Bauhofleiter Bernhard Paul zurück. Paul stellte klar, dass der Bauhof mit seiner jetzigen Besetzung und Ausstattung schon am Limit arbeite. „Dann müssen Sie entscheiden, dass noch mindestens eine Person eingestellt wird“, so Paul. Dann könne er zwei Bautrupps bilden, einen größeren und nochmal ein Duo für kleinere Reparaturarbeiten. Durch den strenger Winter dieses Jahr seien im Bauhof „allein für den Winterdienst 525 Überstunden aufgelaufen, die abgebaut werden müssen.“

Am Ende einigte sich der Ausschuss auf folgende Maßnahmen, die in diesem Jahr durchgeführt werden sollen: **Straßen** – Armin-Human-Straße, Am Hang (Birkenfeld), Weg Reifen-Kieser (Leimrieth), August-Bebel-Straße (Häselrieth); **Gehwege** – Friedrich-Rückert-Straße, Armin-Human-Straße und Waldstraße. Hinzu kommen noch Bauhofleistungen in Höhe von 5000 Euro (Straßenreparaturen) und 3000 Euro (Gehwegausbesserung).



Die Bahnhofstraße Hildburghausen ist seit Jahren für einen grundhaften Ausbau vorgesehen. Geworden ist daraus bislang nichts, aus ganz unterschiedlichen Gründen. Foto: ehrlichbild.com.